Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 102 (1921)

Vereinsnachrichten: Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes für das Jahr 1920/21

Autor: Schröter, C. / Wilczek, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

16. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes

für das Jahr 1920/21

I. Administration

Die Kommission hat im Berichtsjahr am 27. Februar 1921 in Bern eine Sitzung abgehalten. Vor, in und nach dieser Sitzung wurden folgende geschäftliche Traktanden erledigt:

A. Wahlen

Als neue Mitarbeiter wurden gewählt:
Herr Ernst Aellen, Friedrichstrasse 11, Basel, für Vögel und Säugetiere.
Herr Dr. Arnold Pictet, Privatdozent, Rue de Lausanne, 102, Genève, für Großschmetterlinge.
Herr Jacottet, Genf, für höhere Pilze.
Herr Dr. H. Fruhstorfer, Zürich, Universitätsstrasse 2, für Orthopteren.
Herr Dr. A. Keiser, zool. Anstalt der Universität, Basel, für Dipteren.

Ihre Arbeiten haben beendigt: Herr Dr. Bigler und Herr Dr. Menzel.

Herr Prof. Badoux wird als Mitarbeiter unter bester Verdankung seiner Dienste auf seinen Wunsch entlassen. Herr Prof. Wilczek trat als Quästor zurück; die Kommission verdankte ihm seine Dienste auf das beste. Das Quästorat wurde an Frl. Fanny Custer in Aarau übertragen.

Das Reglement wurde den neuen Statuten angepasst. Als Stellvertreter des Präsidenten im Senat wurde Prof. Wilczek bezeichnet.

B. Finanzen

a) Zuwendungen.

1. Beitrag von Fr. 1000 vom hoh. Bundesrat für die Publikationen.
2. Beitrag der hoh. Bündner Regierung von Fr. 500.
3. Beitrag von Fr. 2000 von der Nationalparkkommission.
4. Aus den Zinsen des Fonds der W. N. P. K. für 1920 Fr. 300.

Den oben genannten Donatoren sei auch hier der beste Dank ausgesprochen.

b) Rechnung und Budget.

Die auf 31. Dezember 1920 abgeschlossene Rechnung für 1920 weist an Einnahmen auf: Fr. 7070.29, an Ausgaben: 6615.57 Franken. Es bleibt also ein Saldo von Fr. 454. 63 für 1921. Die für 1921 disponible Summe wurde verteilt wie folgt: Administration Fr. 400, Publikationen Fr. 1000, wissenschaftliche Untersuchung Fr. 2854. 63.

C. Publikationen

Von Mitgliedern der Kommission und den Mitarbeitern sind folgende Publikationen erschienen:

Handschin, Dr. E. Die Onychiurinen der Schweiz. Verh. Naturf. Ges. Basel, 1920.

Derselbe. Beiträge zur Kenntnis der wirbellosen terrestrischen Nivalfauna der schweizerischen Hochgebirge. 1919. Mit zahlreichen Daten aus dem Nationalpark.

Braun-Blanquet. Ueber zwei neue Phanerogamen-Spezies aus den Alpen. Verh. S. N. G. 1919.

Brunies. Dr. St. Der schweizerische Nationalpark. 3. Auflage. Benno Schwabe, Basel. 1920.

Meylan, Ch. Contribution à la connaissance des Myxomycètes de la Suisse. Bull. Soc. Vaud. Sc. nat. Vol. 53, 1920, Nr. 199. Lausanne, 1921. (Enthält zahlreiche Standortsangaben und einige neue Spezies und Varietäten aus dem Nationalpark.)

II. Wissenschaftliche Untersuchung

A. Ergänzung der Karten-Unterlagen

Durch freundliches Entgegenkommen des Eidgen. Topographischen Bureaus war es möglich, eine Anzahl Karten des Nationalparkgebietes im Maßstab 1 : 25,000 — photographisch vergrössert — erstellen zu lassen zur Benützung der Mitarbeiter. Ferner wurden an alle Kommissionsmitglieder und Mitarbeiter Karten des Gebietes in 1 : 50,000 versandt mit Eintragung der 18 von den Botanikern zur ständigen Kontrolle ausgewählten „typischen Standorte“.

B. Beobachter

Als Beobachter arbeiteten im Sommer 1920 im Park:

a) Meteorologie:

Parkwächter Oswald in Scarl, Langen in Cluoza und Perl in Stavelchod, Weger Bass, vom 1. Juni an Weger Otto Waldburger auf Buffalora.

b) Geographie und Geologie:

Wegen Verhinderung der Mitarbeiter ausgefallen.

c) Botanik:

HH.	Dr. Braun-Blanquet, vom 8. bis 15. August	8	Tage
	Dr. St. Brunies, im August	8	„
	Prof. Dr. Düggeli, vom 23. bis 27. August .	5	„
	Charles Meylan, vom 22. bis 29. Juli . .	8	„
	Prof. Martin, vom 7. bis 11. September . .	5	„
	Jacottet, vom 7. bis 11. September . . .	5	„
	Dr. A. Sprecher, im Juli und August . . .	14	„

d) Zoologie:

HH.	Dr. A. Barbey, vom 30. August bis 6. Sept.	8	Tage
	G. von Burg, im Januar	6	„
	Dr. J. Carl, vom 3. bis 30. Juli	28	„
	Dr. F. Donatsch, vom 12. Juli bis 8. September	28	„
	Dr. Ch. Ferrière, vom 28. Juni bis 19. Juli	22	„
	Dr. E. Handschin, vom 23. Juli bis 13. August	22	„
	Dr. F. Hofmänner, vom 26. Juli bis 14. August	20	„
	Dr. A. Pictet, im August	14	„

Im ganzen also 201 Arbeitstage.

C. Wissenschaftliche Ergebnisse

a) *Meteorologie.* In vollem Betrieb waren auch dieses Jahr nur die Stationen Scarl und Buffalora-Wegerhaus; im Blockhaus Cluoza kann nur im Sommer beobachtet werden. Auf Buffalora-Wegerhaus ist leider der gewissenhafte Beobachter Weger Dominik Bass weggezogen; seit 1. Juni fungiert dort der neue Weger Otto Waldburger.

Anfangs August wurde auf Stavelchod eine gut ventilierte Hütte mit Registrier-Thermometer aufgestellt und von dem durch Dr. Braun-Blanquet instruierten Parkwächter Perl bedient. Infolge einer nicht rasch zu beseitigenden Störung im Mechanismus mussten leider die Beobachtungen im Laufe des Septembers wieder eingestellt werden.

Der Sonnenschein-Autograph vom Buffalora-Wegerhaus zeigte volle 1600 Stunden Sonnenscheindauer vom August 1919 bis September 1920, eine relativ hohe Zahl angesichts des hohen Berghorizontes. Die Extreme der Lufttemperatur lagen auch dieses Jahr wieder weit auseinander: am 24. Januar — 30°, am 18. Juli + 21°, also eine Jahresschwankung von über 50 ° C (Continentalklima!). Der Totalisator auf Grass Cluoza, durch einen Vertreter der meteorologischen Zentralanstalt entleert und neugefüllt, ergab 600 mm Niederschlag in neun Monaten, derjenige auf Alp Murtèr 900 mm in elf Monaten, eine sehr geringe Menge.

b) *Geographie* und *Geologie,* im Berichtsjahr ausgefallen.

c) *Botanik.* Dr. Braun-Blanquet mit Dr. Sprecher hat vorzugsweise die Pflanzengesellschaften studiert: Sumpffluren in Giufplan und Scarl, Felsfluren, Schneetälchen, Trockenrasen und Schuttfluren, immer unter besonderer Berücksichtigung der Genesis der Bestände. — Von floristischen Funden ist die Feststellung der Verbreitung der Capsella pauciflora als „Gemsenbegleiter" im Kalkmulm der Felslager der Gemsen zu erwähnen; ferner Minuartia rupestris und Minuartia biflora an zahlreichen Standorten und neue Standorte der von Braun zuerst beschriebenen Draba ladina. Die Gipfelflora des Piz Ftur (der auf einem gut sichtbaren Gemspfad erreicht wird) zählt oberhalb 3000 m noch 21 Blütenpflanzen. Die wärmeliebenden „Strassenwanderer" (Sedum acre, Centaurea elatior und dubia usw.) gehen z. T. bis in grosse Höhen.

Dr. St. Brunies hat insbesondere die Waldstudien fortgesetzt: Vervollständigung der Kartierungen in Ergänzung seiner früher publizierten Arbeit über das Ofengebiet, nach der dort befolgten „Punktmethode"; genaue Aufnahme der obern Wald- und Baumgrenze mit „Sitometer" und Aneroid; Studien über die frühere Waldgeschichte in den Gemeindearchiven von Zuoz bis Schuls; ferner Sammlung der romanischen Lokalnamen für die Revision der Karte. Zur notwendigen Vervollständigung dieser toponymischen Studien hat Dr. Brunies den bekannten Erforscher der ladinischen Sprache, Herrn Prof. Dr. C. Pult in St. Gallen zur Mitarbeit zu interessieren gewusst. Prof. Pult ist bereit, den philologischen Teil der Arbeit zu übernehmen.

Herr Charles Meylan hat die Moosflora der Kiesanschwemmungen des Inn bei Zernez und des Ofenbaches beim Hospiz untersucht und dabei die Tatsache konstatiert, dass auf den Kalkgeröllen am Ofenbach

die Moose *nicht* als Pioniere auftreten, sondern erst dann möglich werden, wenn höhere Pflanzen eine Humusschicht geschaffen haben; am Piz Fuorn wurde Stereodon Sauteri entdeckt, im Good sur il Fuorn und Stavelchod zahlreiche zum Teil neue Schleimpilzarten gefunden. Die auffallende Sterilität der Raiblerschichten wurde neuerdings am Nordhang des Piz Nair bestätigt. Gemeinschaftlich mit Prof. Wilczek wurde Munt la Schera, Val Chavail und Buffalora besucht (Campilium stellatum bis 2500 m) und gemeinsam mit Dr. Brunies, Prof. Wilczek und Parkwächter Perl eine durch schlechtes Wetter vereitelte Besteigung des Piz Nair versucht.

Prof. Düggeli hat bis jetzt 29 Boden-, 30 Luft- und 30 Pflanzen-Proben, meist aus dem Val Cluoza, bakteriologisch beobachtet; die Resultate versprechen sehr interessant zu werden. Im Berichtsjahre sammelte er während vier Tagen neue Proben.

Das Studium der höhern Pilze erschien eine dringende Arbeit, weil diese durch die Veränderungen mancher Standorte, besonders der düngerreichen, stark beeinflusst werden. Es wurde in der Sitzung vom 22. Februar beschlossen, dass die botanischen Beobachter nebenbei höhere Pilze sammeln und den oben genannten Herren Spezialisten zur Bestimmung zusenden sollten, die sich in freundlicher Weise dazu bereit erklärten. Dieses Verfahren hat sich nicht bewährt, die botanischen Beobachter sind zu stark mit ihren eigenen Aufgaben beschäftigt und die Versendung der leicht verderbenden Materialien macht Schwierigkeiten. Es wird deshalb notwendig sein, dass die Pilzkenner selbst im Parke sammeln. Einen Anfang dazu haben dieses Jahr die Herren Prof. Martin und Jacottet gemacht, welche vom 5. bis 11. September in Scarl, Tavrü, Buffalora, Stavelchod, Praspöl, Cluoza und Zernez 105 Pilzarten sammelten, obwohl der Termin etwas spät war. Herr Nüesch hat die von Dr. Brunies und Dr. Braun eingesandten Pilze bestimmt (zirka 30 Arten).

d) *Zoologie.* Allgemein wurde festgestellt, dass infolge des frühen Sommers das jahreszeitliche Bild der Formen sich gegenüber der Norm etwa um einen Monat verschoben hatte. Sommerformen traten schon zu Ende des Frühjahrs auf. Herbstformen im Spätsommer. Dadurch wurden sehr wertvolle Ergänzungen zu den frühern Arbeiten möglich. Dagegen beeinträchtigte die feuchte Witterung der zweiten Sommerhälfte das Insektenleben erheblich, während die Regenwürmer umsobesser gediehen.

Von den 11 zoologischen Beobachtern waren die Herren Dr. Surbeck und Dr. Schenkel verhindert, den Park zu besuchen. — Dr. Donatsch machte eine ungewöhnlich reiche Beute an Oligochaeten. — Dr. Hofmänner bestätigte seine frühern Resultate, dass das eigentliche Parkgebiet an wanzenartigen Insekten relativ arm, die linke Talseite des Inn dagegen reicher ist. — Dr. Handschin beendigte das Sammeln von Collembolen; die Bearbeitung der Käfer erfordert eine weitere Ergänzung. — Dr. Carl und Dr. Ferrière machten eine besonders reiche Ausbeute an Hautflüglern; Dr. Ferrière fing einzig von Ichneumoniden 230 Arten, darunter Seltenheiten und Neuheiten für die Schweizer

Fauna; ähnlichen Erfolg hatte Dr. Carl für die übrigen Hymenopteren. Immerhin werden noch weitere zwei bis drei Sommer zur Vollendung der Sammelarbeit nötig sein. — Dr. Pictet stellte einen grossen Individuenreichtum an Großschmetterlingen fest, wobei die Septemberfauna schon im August erschien. — Dr. Barbey fand holzfressende Insekten aller Ordnungen relativ häufig im Park, entsprechend der Menge toten Holzes; er wird seine Untersuchungen fortsetzen und durch Aufzüchten im Laboratorium ergänzen. — Herr von Burg machte während eines Aufenthaltes im Dezember und Januar wertvolle Winterbeobachtungen über Vögel und Säugetiere.

Auch dieses Jahr haben unsere Mitarbeiter mit unermüdlichem Eifer und selbstloser Hingabe unter grossen persönlichen Opfern sich ihrer schönen Aufgabe gewidmet; es gebührt ihnen hierfür die wärmste Anerkennung von seiten der Kommission.

Für die Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Nationalparks:

Der Präsident: Prof. Dr. *C. Schröter.*

Der Sekretär: Prof. Dr. *E. Wilczek.*